

## Gemeinde Südlohn

### Niederschrift über die Sitzung

des: Ausschusses für Schul-, Sport-, Kultur-, Jugend-  
und soziale Angelegenheiten  
vom: Mittwoch, 01.10.2003

VII.Sitzungsperiode 9. Sitzung

Ort: Sitzungssaal des Rathauses in Oeding  
Beginn: 18.00 Uhr  
Ende: 21.10 Uhr

#### Anwesenheit:

- I. Vorsitz: 1. Pass, Wilhelm
- II. Ausschussmitglieder: 2. Bone-Hedwig, Maria  
3. Osterholt, Günter f. Jägering, Franz  
4. Rathmer, Norbert  
5. Schleif, Josef  
6. Große-Venhaus, Franz  
7. Dapper, Monika  
8. Schücker, Paul f. Damm, Hermann  
9. Schmeing, Manfred  
10. Böckenhoff, Annemarie
- III. Ferner: 1. Pfarrer Frank Reese  
2. Bürgermeister Beckmann  
3. AL 01/32 – Schlottbom  
4. SGL 32/50 Soziales – Kückelmann
- IV. Es fehlt entschuldigt: 1. Meteling, Angelika u. Vertreterin Averkamp, Hiltrud  
2. Pfarrer Jürgen Zahn  
3. Pfarrer Stefan Scho
- V. Gäste zu TOP I.2+3 Hermes, Michael – FB 51 Jugend u. Familie, Kreis Borken  
TOP I.2 Becker, Nina – TOT Jugendheim „Oase“, Südlohn  
TOP I.2 Laurich, Winfried – TOT Jugendheim „Tipi“, Oeding  
TOP I.4 Stein, Beatrix – FAL-FB 51 Jugend/Familie, NSt Stadtlohn  
TOP I.4 Alfert, Isabelle - FB 51 Jugend u. Familie, NSt Stadtlohn

Der **Ausschussvorsitzende** stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschläge für die Tagesordnung werden nicht vorgebracht, so dass diese festgestellt wird.

## I. Öffentlicher Teil

### TOP 1: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 26.03.03

**Beschluss:** **Einstimmig**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 26.03.03 wird genehmigt.

### TOP 2: Jugendbefragung 2003 für Südlohn und Oeding (Sitzungsvorlage Nr. 70557)

Zusammen mit den Jugendhäusern „Oase“ und „Tipi“ in Südlohn und Oeding hat der Fachbereich Jugend und Familie des Kreises Borken die Jugendbefragung 2003 durchgeführt.

Herr **Michael Hermes** vom Fachbereich Jugend und Familie gibt weitergehende Erläuterungen und stellt die Ergebnisse der Befragungsaktion vor. Die wichtigsten Erkenntnisse und Ergebnisse dieser Aktion sind in der **Anlage 1** dieser Niederschrift beigefügt.

Herr Hermes stellt fest, dass die Befragung im Ergebnis die vorhandene Bevölkerungsstruktur gut darstellt und zugleich beide Ortsteile repräsentiert. Mit 39 % der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren zeigt die Befragung eine gute Beteiligung. Außerdem spricht dies für eine hohe Aussagekraft der Befragung.

Im einzelnen geht Herr Hermes auf folgende Punkte ein:

#### 1. Informationsgewinnung

Der überwiegende Anteil der Information erhalten die Jugendlichen über Plakate, gefolgt von Informationen aus der Schule und aus der Tageszeitung. Im Ergebnis heißt dies, dass kein Handlungsbedarf hinsichtlich eigener Publikationen oder Schaffung einer gemeinsamen Internetseite besteht..

#### 2. Freizeitverhalten

Die meisten Jugendlichen geben an, ihre Freizeit mit Freunden und Freundinnen zu verbringen. Diejenigen, die auch die Jugendhäuser besuchen, verbringen ihre Freizeit vorrangig mit der Clique, während dies bei den übrigen Jugendlichen stärker im Familienkreis oder mit den Geschwistern erfolgt. Zahlreiche Kinder und Jugendliche in der Gemeinde haben eine mehrfache Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden. Dieses hat Auswirkungen auf das Freizeitverhalten.

#### 3. Bewertung der Jugendhäuser

Durchgängig positiv werden die in Südlohn und Oeding vorhandenen TOT-Jugendheime bewertet.

#### 4. Häufigkeit des Besuches der Jugendhäuser

Deutlich wird, dass diejenigen, die häufig die beiden Jugendhäuser besuchen, sich auch positiv über die Einrichtungen äußern. Allgemein ist festzustellen, dass die überwiegende Anzahl der Jugendlichen seltener als einmal in der Woche die Einrichtungen besuchen, dennoch die dort geleistete Arbeit positiv bewerten.

#### 5. Wunschöffnungszeiten

Die bisherigen Öffnungszeiten entsprechen im wesentlichen den Wünschen der Kinder und Jugendlichen. Deutlich wird aber auch, dass der Schwerpunkt der Inanspruchnahme montags, mittwochs und freitags ist. Es ist zu vermuten, dass in an den anderen Wochentagen die Vereinsaktivitäten überwiegen.

#### 6. Anregungen und Wünsche

Die vorgeschlagenen Anregungen zur Verbesserung der *Angebote der Kinder- und Jugendarbeit* sind entweder durch die Häuser selbst oder in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und Verbänden realisierbar.

Hinsichtlich der durchaus verständlichen Wünsche zur Verbesserung der *Ausstattung in den Jugendhäusern* bleibt die Frage der Finanzierbarkeit.

Die Wünsche und Anregungen im Bereich der *kommerziellen Angebote* sind vielfältig. Aufgrund der Größenordnung der Gemeinde können jedoch viele Wünsche nicht erfüllt werden.

Bei der *Infrastruktur in der Gemeinde* stehen Verbesserungswünsche in den Bereichen Skaten und Basketball oben an.

Auf Nachfrage aus der **UWG-Fraktion** wird ergänzt, dass bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen die Jugendlichen eingebunden werden und die Erkenntnisse aus dieser Befragung nicht nur Auswirkungen auf die Arbeit in den Jugendhäusern haben, soweit wie möglich auch auf die Begleitung durch den Fachbereich Jugend und Familie des Kreises Borken.

**RM Schleif** bittet um nähere Erläuterungen hinsichtlich der Unterschieden zwischen den Befragungen 2000 zu 2003.

Die Befragung 2003 gründet auf den Fragebogen 2000 wobei in einigen Punkten eine spezifischere Abfragung (z.B. Öffnungszeiten der Jugendhäuser) erfolgte.

Die **CDU-Fraktion** fragt an, welche Dinge aus Sicht der Jugendlichen am dringlichsten zu verbessern sind.

Oben auf der Wunschliste steht eine Verbesserung der Ausstattung der Jugendhäuser durch einen neuen Billardtisch, den weiteren Ausbau der PC-Anlagen, aber auch eine Verbesserung des Sozialverhaltens der Jugendlichen untereinander.

Abschließend dankt der Ausschussvorsitzende Herrn Hermes für seine eingehenden Erläuterungen.

### **TOP 3: Neues Jugendschutzgesetz 2003**

Herr **Michael Hermes** vom Fachbereich Jugend und Familie des Kreises Borken macht in seinem Vortrag deutlich, dass das neue Jugendschutzgesetz nunmehr verschiedene Bestimmungen des Jugendschutzrechtes in einem neuen Gesetz zusammenführt. Die Auswirkungen und wichtigsten Punkte des neuen Gesetzes werden erläutert. Hierzu wird auf die **Anlage 2** dieser Niederschrift verwiesen.

Auf Nachfrage von **RM Schleif** bestätigt Herr Hermes, dass das neue Jugendschutzgesetz mit seinen wesentlichen neuen Regelungsinhalten durch verschiedene Seminare und Vortragsveranstaltungen des FB 51 in die Öffentlichkeit und in die Vereine getragen werden.

Die **CDU-Fraktion** fragt nach der Durchführung von Kontrollen hinsichtlich der Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen.

Hierfür ist nach dem Gesetz originär das örtliche Ordnungsamt zuständig. Allerdings hat sich in der Vergangenheit ein gemeinsames Auftreten der Polizei, des Kreisjugendamtes und des örtlichen Ordnungsamtes als gut erwiesen.

Abschließend dankt der Ausschussvorsitzende Herrn Hermes für seine eingehenden Erläuterungen.

**TOP 4: Beratungsangebot des Kreisjugendamtes für Eltern, Kinder und Familien in der Gemeinde Südlohn  
Sitzungsvorlage Nr. 70555)**

Die Fachabteilungsleiterin der Nebenstelle Stadtlohn des Fachbereiches Jugend und Familie des Kreises Borken, Frau **Beatrix Stein**, sowie die für Südlohn in dieser Nebenstelle zuständige Mitarbeiterin **Isabelle Alfert** stellen in einem umfassenden Vortrag das Beratungsangebot des Fachbereiches Jugend und Familie für Eltern, Kinder und Familien vor.

Der Vortrag ist als **Anlage 3** dieser Niederschrift beigelegt.

Schwerpunkt der Aufgaben des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) sind damit Beratungstätigkeiten, aber auch hoheitliche gesetzliche Aufgaben sowie Mitwirkung bzw. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen.

Aus der Geschäftsstatistik 2002 werden die laufenden Jugendhilfeleistungen anderer Träger sowie die Beratungsleistungen durch den Fachbereich Jugend und Familie für die Gemeinde Südlohn deutlich.

**RM Schleif** bittet um Vergleichszahlen zu den Vorjahren.

In der Geschäftsstatistik 2002 erfolgt zwar eine sozialräumliche Verteilung auf die Städte und Gemeinden, dieses allerdings nur für das Jahr 2002. Vergleichszahlen zu den Vorjahren sind jedoch nur auf den Gesamtbereich des Fachbereiches 51 abgestellt.

Die **CDU-Fraktion** erkundigt sich danach, wer die Beratung im Erwachsenenalter durchführt.

Der Fachbereich 51 führt eine Beratung für Familien, Kinder und Jugendliche bis 21 Jahren durch. Erwachsene jenseits dieser Altersgrenze werden durch das Gesundheitsamt des Kreises Borken beraten bzw. betreut.

Auf Nachfrage der **SPD-Fraktion** wird ergänzt, dass der Fachbereich 51 durchschnittlich zwei Jahre die jeweiligen Fälle begleitet.

Der Ausschussvorsitzende dankt den Damen Stein und Alfert für ihre sehr eingehende Vorstellung und die umfassenden Erläuterungen.

**TOP 5: Sozialbericht 2002  
(Sitzungsvorlage Nr. 70556)**

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass im Bereich der Sozialhilfe zwar eine Erhöhung der Fallzahlen zu verzeichnen ist, diese Erhöhung sich jedoch in einem langjährigen Mittel bewegt. Gleiches gilt für die Entwicklung der Ausgaben. Diese sind aufgrund von Unwägbarkeiten jährlich sehr schwierig zu planen.

Bei den Nettoaufwendungen für die Asylbewerber ist festzustellen, dass in 2003 voraussichtlich der Zuschussbedarf der Gemeinde doppelt so hoch sein wird als in 2002. Hintergrund ist, dass in 2003 deutlich mehr Asylverfahren negativ abgeschlossen wurden mit der Folge, dass die Asylbewerber voll zu Lasten der Gemeinde Südlohn gehen, da diese entweder ihren Duldungsstatus haben oder noch nicht in ihre Heimat abgeschoben sind.

Auf ergänzende Nachfrage von **RM Schleif** wird erläutert, dass die Zuordnung der Gemeinde Südlohn zur Mietstufe 2 des Wohngeldgesetzes nach einer landesweiten Überprüfung und Neueinstufung erfolgte.

Bei den angeführten Zahlen zu den Schwerbehindertenausweisen handelt es sich ausschließlich um Anträge, die bei der Gemeinde Südlohn eingereicht worden sind. Hinzu zu rechnen sind eventuell direkt beim Versorgungsamt eingereichte Anträge.

**TOP 6: Sachstand „Offene Ganztagschule“ in den Grundschulen  
in Südlohn und Oeding  
(Sitzungsvorlage Nr. 70593)**

Bereits in der Sitzung des Gemeinderates am 23.07.2003 wurde ein Zwischenbericht über die Elternbefragung gegeben. Seitdem haben sich kaum Veränderungen ergeben.

**RM Schleif** erkundigt sich nach dem Hintergrund der „100 €-Grenze“. Er ist der Meinung, dass mit den interessierten 17 Eltern Kontakt aufgenommen werden müsste, um soweit wie möglich doch eine Gruppe einrichten zu können.

Bei der angesprochenen Grenze handelt es sich um den Höchstbetrag als Elternbeitrag. Dieser kann eventuell sozial gestaffelt werden. Die Höhe ist abhängig von den insgesamt entstehenden Personalkosten und den möglicherweise von freien Trägern oder den Schulträgern außerdem erbrachten Leistungen. Hinzu zu rechnen wären ohnehin die Kosten für eine Mittagsverpflegung. Offen ist weiter, wer die Sachkosten finanziert.

Unabhängig von diesen Fragen ist die Fördervoraussetzung mit einer Gruppengröße von 25 Schülern zu beachten. Diese wird z.Z. nicht erreicht. Außerdem schließen sich die „Betreuung von 8.00 – 13.00 Uhr“ an den Grundschulen und zeitgleich die „Offene Ganztagschule“ aus. Da die Betreuungsform der „Betreuung von 8.00 – 13.00 Uhr“ sowohl in Südlohn als auch in Oeding rückläufig ist, stellt sich die Frage, ob das weitergehende Angebot der offenen Ganztagschule überhaupt zum Tragen kommen würde. Denn die Befragung umfasst sämtliche Altersstufen der Kindergartenkinder sowie der Klassen 1 – 3 in den Grundschulen. Bei tatsächlicher Einrichtung zum Schuljahresbeginn würde folglich die erwartete Zahl wesentlich geringer sein. Im Ergebnis hätten die Eltern 100 % der entstehenden Kosten bei Einrichtung der „Offenen Ganztagschule“ zu tragen.

Außerdem ist bislang kein vordringlicher Bedarf von Seiten der Elternschaft und der Grundschulen an die Gemeinde herangetragen worden.

Die **UWG- und CDU-Fraktionen** stimmen dieser Einschätzung zu und betonen, dass aus pädagogischen Gründen eigentlich diese Form der Betreuung abzulehnen ist.

Der Fragebogen mit Anschreiben an die betroffenen Eltern war bereits der Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates vom 11.06.2003 beigelegt. Aus diesem Schreiben ergeben sich weitere Erläuterungen.

**TOP 7: Grenzüberschreitender Rad- und Wanderweg „Jakobskerkenpad“  
(Sitzungsvorlage Nr. 70594)**

**CDU- und UWG-Fraktion** stimmen mit der Verwaltung darin überein, dass zwar eine grundsätzliche Bereitschaft zur Mitwirkung erklärt werden kann, jedoch vor Abgabe einer finanziellen Zusage noch offene Fragen zu klären sind.

Auf Nachfrage der **SPD-Fraktion**, wird ergänzend erläutert, dass die Initiatoren verschiedene Vertreter von Kirchengemeinden auf der deutschen sowie von Wanderorganisationen auf der niederländischen Seite sind. Diese versuchen z.Z., den Westf. Heimatbund als Träger der Wanderwegezeichnung auf der deutschen Seite ebenfalls für dieses Projekt zu gewinnen, um so auch die lfd. Unterhaltung sicher zu stellen.

**Beschluss:**

**Einstimmig**

Die Gemeinde Südlohn erklärt sich grundsätzlich bereit, ideell an der Umsetzung des Projektes „Jakobskerkenpad“ mitzuwirken.

Vor Beschlussfassung über eine Mitfinanzierung sind jedoch von der Stiftung vorzulegen:

- a) genauere Kostenschätzung,
- b) Ablaufplan zur vorgesehenen Umsetzung und Angaben zu den Folgekosten,
- c) detailliertere Angaben zum Streckenverlauf und zu den sich beteiligenden Gemeinden,
- d) Vorabstimmung des Projektes mit den überörtlichen Fremdenverkehrsorganisationen auf deutscher und niederländischer Seite.

**TOP 8: Mitteilungen und Anfragen**

**8.1 Schulrechtsänderungsgesetz 2003**

Der Landtag NRW hat am 02.07.2003 das Schulrechtsänderungsgesetz beschlossen, das auch schulträgerrelevante Rechtsänderungen enthält.

Mit diesem Gesetz werden die Schulkindergärten zum 01.08.2005 aufgelöst und gleichzeitig eine flexible Schuleingangsphase eingeführt, in der die Kinder in jahrgangsüberkreuzten Gruppen unterrichtet werden sollen. Ferner wird der Schulträger verpflichtet, ein Informationsgespräch für Erziehungsberechtigte durchzuführen, deren Kinder das 4. Lebensjahr vollendet haben.

Die Umsetzung dieser Neuregelung wird z.Z. mit den Schulen besprochen.

## **8.2 Gedenken an die Reichspogromnacht**

**AM Schmeing** fragt an, ob und inwieweit zum Gedenken an die Reichspogromnacht die Gemeinde einen Kranz oder ein Gesteck niederlegen wird.

Dieses wird grundsätzlich zugesagt. Der Rahmen der geplanten Niederlegung ist jedoch vorab abzustimmen.

## **8.3 Umsetzung und Restaurierung des Wegekreuzes von der Burloer Straße in die Bauerschaft „Hinterm Busch“ in Oeding**

**RM Schleif** fragt an, wann mit der Gestaltung des Umfeldes des Wegekreuzes begonnen wird. Er bietet an, verschiedene Pflanzen hierfür spenden zu wollen.

Die Restaurierungsarbeiten sind gerade abgeschlossen worden. Nach Herstellung der Oberfläche auf dem Betonsockel sollen Gespräche mit der Nachbarschaft hinsichtlich der Gestaltung des Umfeldes geführt werden.

## **8.4 Beteiligung der Felicitas-Sonderschule am Therapeutischen Reiten in Oeding**

**AM Schmeing** fragt an, ob und inwieweit die Gemeinde Hilfskräfte für Arbeiten in der Voltigierhalle bereitstellen kann, da nach seinen Informationen die Felicitas-Sonderschule Vreden aufgrund der erfolgten Streichung von Landesmitteln voraussichtlich nicht mehr an dem Therapeutischen Reiten in Oeding teilnehmen kann.

Die Unterhaltung der Voltigierhalle ist allein Angelegenheit des Vereins Therapeutisches Reiten sowie des Reit- und Fahrvereins Südlohn-Oeding e.V.

## **8.5 Ausgefallene EUREGIO-Seniorenbegegnung Südlohn – Bergh in 2003**

**AM Schmeing** fragt an, welche Maßnahmen getroffen wurden, damit zukünftig keine Seniorenbegegnungen ausfallen.

Entsprechende Regelungen wurden inzwischen mit der Gemeinde Bergh getroffen.